

Flora

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 41. Regensburg, am 7. Nov. 1827.

I. *Neue Gattungen und Arten von Algen; von*
Hrn. Prof. Agardh in Lund. (Beschluss.)

4. Ulvaceae.

P. Eine *Vaucheria* bedeckte in ungeheuern Strahlen den Meerschlam, welcher nur zur Ebbezeit trocken liegt, konnte aber wegen Mangel an Früchten nicht bestimmt werden. Eine andere Form fand sich im Meere bei Triest, aber auch ohne Frucht.

Auf dem Stamm einer *Cystoseira* fand ich eine kleine niedliche *Rivularien*-ähnliche *Valonia*, die ich jedoch jetzt noch nicht als eine verschiedene Art auszugeben wage, da ich nicht bestimmen konnte, ob sie nicht etwa im Jugendzustande sich befände; doch nannte ich sie vorläufig *Valonia pusilla*.

Q. Die Gattung *Solenia* kann sich nicht als solche bewähren. Der mir gemachte Vorwurf also, daß ich einen Namen, den schon eine Gattung der Pilze führe (welche aber schon damals ausgestrichen war) einer Alge gegeben habe, fällt dadurch von selbst weg.

Bertholoni's *Ulva crispata*, so wie *Ulva Linza* Linn. sind nichts anders als Formen oder Varietä-

S s

ten von *Ulva intestinalis*. Selbst die *Ulva compressa* hat eine mit der *Ulva Linza* analoge Form.

X. Meine *Solenia crinita* (die ganz von der Rothischen *Conferva crinita* verschieden ist), gehört nach von mir selbst beobachteten Exemplaren nicht zu *Solenia* oder *Ulva*, nicht einmal zu den *Ulva-ceen*, sondern ist eine neue Gattung, welche durch in Figuren (entweder in Cirkel oder Fascien) gestellte Flecken (Sori) von kleinen schwarzen der Membran dicht anliegenden Sporidienblasen nebst einer tubulösen membranösen Frons sich auszeichnet. Sie stehet in der Mitte zwischen *Encoelium*, wovon ein paar Arten dazu gehören, und *Zonaria*. Ich nenne diese Gattung:

STILOPHORA, welche die Arten 1. *St. crinita*, 2. *St. sinuosa* (*Encoelium sinuosum* Syst.) und 3. *St. clathrata* (*Encoelium clathratum* Syst.) enthält.

66. *Tetraspora explanata*, fronde expansa plana bullosa.

In Tepl fluvio ad Carlsbad.

S. *Porphyra vulgaris* *) (*purpurea* Syst. Alg.) ist sehr häufig im adriatischen Meere, und hat also ein sehr ausgedehntes Vorkommen.

XI. MICRASTERIAS; eine neue Gattung, die, ob sie gleich nur microscopische Arten zu enthalten scheint,

*) Der Name *Porphyra purpurea* mußte nothwendig verändert werden, da der Gattungs- und Artenname dasselbe bedeuten. Ich hatte nur aus Ehrfurcht gegen ältere Namen und Scheu vor Namensveränderungen jenen Trivialnamen früher beibehalten.

doch zu den *Ulvaceen* gerechnet werden muß. Es sind strahlenförmige membranöse *frondes*, worinn das gewöhnliche grüne Pulver zerstreut enthalten ist. Zu dieser Gattung gehört wohl auch die *Echinella radiosa* Lyngb. und die *Rivularia ricciaeformis* der Engl. Bot.

67. *Micrasterias furcata*, radiis pluries furcatis obtusis.

In fontibus inter *Diatomeas* et alias algas ad Carlsbad inveni hanc mirabilem plantulam microscopio tantum conspiciendam.

5. Florid e a e.

T. Die *Chondrien* nehmen bei Triest eine ganz eigenthümliche Form an. Sie werden dort härter, haben eine in's grünliche übergehende Farbe, sind sehr zusammengewachsen und in sich verworren, während sie bei Venedig freier herauswachsen, mehr gelatinös sind, und ihre röthliche Farbe behalten.

58. *Chondria nana*, frondibus minutis simpliciusculis aggregatis clavatis apice papillosis, papillis sporidiiferis.

In *Cistoseira abrotanifolia* ad Tergestum.

U. *Chondria obtusa* zerfällt in wenigstens zwei Arten, eben so die *Chondria kaliformis*.

59. *Chondria furcata*, fronde plana, pluries furcata, intus e filis moniliformibus constituta, capsula laterali globosa acuminata.

In *Sphaerococco bifido* parasitica ad Tergestum.

Die Structur ist beinahe so, wie die der *Meso-*

gloia, aber sie hat äussere Capseln und mögte wohl eine eigene Gattung seyn.

70. *Chondria striolata*, fronde striata, striis e granulis ellipticis constitutis, capsulis clavatis.

Ad Tergestum.

W. *Dasia*, die schönste von den europäischen Algengattungen und von mir in meinem Systema Algarum im Sommer 1824 aufgestellt, in welchem Jahre letzteres auch in den Buchhandel kam. Jetzt habe ich erfahren, das auch Hr. v. Martens eine Gattung, die mit meiner zusammenfällt, unter dem Namen *Rhodonema* aufgestellt hat, und es freuet mich, das diese meine Gattung auf solche Weise bestätigt wurde. Welchen Namen sie behalten mufs, hängt zum Theil von dem Datum beider Werke ab; da ich von Martens Werk noch nicht gelesen habe, so weifs ich es nicht.

Rhodonema ist ein wenig passender Name, weil beinahe alle zu dieser Tribus gehörige Algen roth, und eine Menge davon fadenförmig sind. Noch weniger paßt derselbe auf die beiden jetzt aufzuführenden Arten, wovon die Eine einen schwarzen Stamm hat, und die Andere eine gefiederte flache frons. *Dasia* ist eben so wenig passend. Es wäre also besser, ihnen einen neuen Namen zu geben, als einen kürzlich gegebenen unpassenden beizubehalten.

71. *Dasia spinella*, caule filiformi ramoso, inferne spinuloso, spinulis furcatis, superne emittens ramulos articulatos.

Ad cochleas in profundo maris adriatici.

72. *Dasia plana*, fronde plana lineari alternatim pinnata, pinnis supremis in ramellos piliformes articulatos solutis.

Cum priore.

73. *Sphaerococcus armatus*, fronde cartilaginea filiformi dichotoma spinosa, spinis secundis furcatis.

Ad Tergestum.

74. *Sphaerococcus secundus*, fronde filiformi membranacea cartilaginea parce ramosa, ramis secundis.

Ad Tergestum in altiori mari.

Diese beiden Arten unterscheiden sich von dem *Sphaeroc. compresso*, auch durch die Farbe, die bei jener in das Olivengrüne übergeht, bei dieser schön rosenfarbig ist. Alle 3 müssen mit den Esperischen Synonymen, die zu *Sph. confervoides* und *compressus* gezogen worden, wieder verglichen werden.

X. *Sphaerococcus Griffitsiae* und Y. *Sph. ustulatus* sind Formen von *Sph. acicularis*.

75. *Sphaerococcus divaricatus*, fronde subcartilaginea ramosissima fragilissima, tota oblecta ramellis setaceis deciduis, apicibus rectis subulatis.

Ad Tergestum, praecipue in salinis, ad Venetiam.

76. *Halymenia pinnulata*, fronde membranacea tubuloso-ventricosa bipinnata, pinnis semiovatis obtusis.

Ad Tergestum.

Z. *Halymenia floresia*, eine eben so schöne als seltene Art, die ich bei Venedig antraf, war schon früher von Ruchinger daselbst gefunden worden.

6. Fucoideae.

77. *Sporochnus verticillatus*, fronde vage ramosa tereti obsessa ramellis verticillatis subquaternis, interstitiis diametro duplo longioribus.

Ad Tergestum in alto mari.

78. *Sporochnus adriaticus*, fronde dichotoma, ramis obtusis basi attenuatis undique toruloso-verucosis.

Ad Tergestum.

79. *Zonaria lineolata*, fronde lineari angusta laete viridi ramosissima, ramis inferioribus oppositis, superioribus alternis, supremis capillaribus, zonis transversalibus.

Circa Venetiam rarissima.

Dies sind die neuen Arten, die ich auf meiner Reise beobachtet habe, die neuen Gattungen, die ich aufstellen zu müssen glaube, und einige Bemerkungen über die dadurch veranlafsten Veränderungen im Systema Algarum. *)

Was aber die nähere Bestimmung der Wulfen'schen Synonymie, oder die physiologischen Beobachtungen über die Früchte, die Structur, die Metamorphosen und die Fortpflanzungsart betrifft, die ich bei verschiedenen Algen zu machen Gelegenheit hatte, so werde ich dies alles in einer andern Abhandlung darzustellen suchen.

Carlsbad, den 8ten Sept. 1827.

C. A. Agardh.

*) Diese Aufzählung ist nicht vollständig. Noch besitze ich mehrere Conferven, Hutchinsien etc. die ich aber ohne Vergleichung mit meinen Büchern und Sammlungen jetzt noch nicht zu bestimmen vermag.

II. *Bemerkungen über einige Pflanzen Deutschlands*,
nach Anleitung von Steudel und Hochstetter;
Enumer. pl. germ. helvet. indigenarum; von Hrn.
Prof. Hoppe.

(Beschluss von Nr. 36.)

Hieracium hyoseridifolium Vill. Alpes Austr.
Salisb. Helv. Sudet; adde Bavariae in summo jugo
alpis Wazmann, et Styriae auf dem Hochschwaben.
Es ist, wie *Apargia Taraxaci*, eine Pflanze der höch-
sten Alpen, die schwerlich in den Sudeten vorkommt.
H. atricapillum Hp. ist eine Mittelpflanze von *H.*
alpinum Linn. und *H. Halleri* Vill. *H. fuscatum* Hp.
muss *furcatum* heißen, die schon oben als sichere Art
berührt ist. Dasselbe gilt von *H. incisum* Hp., da-
gegen ist *H. piliferum* Hp. auszustreichen. *H. sphae-*
rocephalum Fröl. ist Synonymum von *H. furcatum* Hp.

Crepis Adonis Spreng. Wenn diese Pflanze un-
ter *Crepis* stehen bleiben soll, so muss sie nach
Jacq. *Vind. app.* 322. als *C. chondrilloides* aufge-
führt werden. Sie ist eine planta perennis, oder
wenigstens biennis nicht annua. *Cr. apargioides*
Willd. In sylvis alpinis, lege in pratis paludosis
depressis (*Salisburgi*) et alpinis (*in alpe Redschützen*
pr. Hlblut.)

Carduus Personata Willd. In alpibus Austr.
Helvet. ist keine eigentliche Alpenpflanze, denn sie
findet sich bei Salzburg wie in Bayern in den Ebe-
nen. Vergl. *Schrank bayer. Flora* 3. 351.

Cnicus praemorsus Willd. lege *Michl. Cn. sa-*
lisburgensis Willd. ist kaum von *C. ripularis* ver-
schieden. Jul. Aug. lege Junio.

Serratula pygmea Jacq. In alpib. Austr. adde: in monte Untersberg Salisburgi.

Artemisia glacialis Linn. Summae alpes Vales. Carinth. adde: et Tyrolis australis. (conf. Poll. Flor. Veron. II. p. 643.) Ob *Ar. spicata* perennirend sey, muß ich bezweifeln. *Artemisiis* adde: *A. pedemontana* Balb. 2. Jul. Aug. Hab. in alpibus Tyrolis australis; Elsmann in Flora 1826. p. 366. (loco *A. Tabernaemontana* lege *pedemontana*).

Gnaphalium alpinum L. in alpibus Austr. und *Gn. carpathicum* Wahl. in alpibus Carinthiae, sind sicherlich nur eine Art. Das ächte *G. alpinum* L. wenn es wirklich von letzterem verschieden ist, dürfte kaum in Deutschland wachsen. *G. rectum* Willd. lege *Gn. sylvaticum* Linn. et loco *Gn. sylvaticum* lege *norvegicum* Retz et confer Haenk. in Jacq. Coll. II. p. 22. lin. 14. seq. Etiam *Gn. fuscum* Scopol. hujus est loci.

Conyza sparrosa est planta biennis.

Erigeron alpinum L. β . *E. rupestre* Hp. γ . *uniflorum* Linn. δ *grandiflorum* Hp. Diese letztere Varietät ist das ächte *E. alpinum* Linn. Sturm, Wahlenberg. Die beiden andern sind davon als wahre Arten verschieden.

Senecio abrotanifolius L. In humidis alpium. Das humidis muß wegfallen, die Pflanze wächst gewöhnlich an sandigsteinigten Orten. *S. Doronicum* Linn. In alpibus; β . *S. Scopoli* Hp. Die letztgenannte Pflanze wächst nicht in den Alpen, sondern auf Wiesen im Littorale, Vergl. Scop. Fl. garn. II. 165. *S. lanatus*, die von dem Vfr. sehr

gut von seinem *S. Doronicum* p. 163 unterschieden wird. *S. arachnoideus* Sieber, ist dieselbe Pflanze, *S. incanus* L. In alpinis. Diese allgemeine Angabe ist nicht hinlänglich für eine Pflanze die kaum in Deutschland zu Hause ist. Dasselbe gilt von *S. uniflorus* All. *S. vernalis* W. K. in sylvaticis Silesiae, kann nicht die ächte Pflanze seyn, die an feuchten Dämmen wächst und einjährig ist, dagegen in der *Enum. pl. Sil.* eine Wald- und perennirende angegeben wird. *Senecionibus* adde: *S. erraticus* Bertol. In Tyroli australi (Elsmann).

Aster salignus Willd. adde ad Danubium prope Irlbach.

Inula germanica Linn. adde in Saxonia prope Halam.

Tussilago ramosa Hp. ist aus Versehen unter *T. alpina*, statt unter *alba* gesetzt worden, von der sie nicht Varietät, sondern das weibliche Individuum ist, wie *hybrida* von *Petasites* und *paradoxa* von *nivea*. *T. frigida* wächst nicht in Deutschland; die Hostische Pflanze gehört zu *paradoxa*.

Chrysanthemum alpinum Linn. In summis alpinis et *Chr. atratum*, in alpinum pratis. Diese Angabe der Unterschiede zwischen Alpenwiesen und den höchsten Alpen ist sehr zweckmäfsig, da die Art des Bodens von den Wiesen die gemähet werden und den weit höher liegenden Felsenspitzen und Steingeröllen sehr verschieden ist. Möchte diese unterscheidende Angabe, die natürlicher Weise einzig und allein auf Erfahrung beruht, überall gebührend angegeben werden können!

Chrysanthemum Leucanthemum β . *montanum* Linn. Ich glaube daß die Pflanze, welche unter letzterm Namen in *Hp. und Hornsch. Decaden* vorkommt, und bei Triest gesammelt ist, eine gute Art ausmacht. Es ist *Chr. graminifolium* Hochs. in *Flora 1827* S. 73 und *Chr. lanceolatum* Vest. in *Flora 1820. I. 4.*

Anthemis alpina Linn. In alpinis Germaniae. Diese Angabe des Wohnorts mag als vorläufig in der Enumeratio statt finden; in der Flora selbst dürfte es nicht genügen, da in dieser die Wohnörter nicht genug beherzigt werden können und der Grund aller Cultur auf sie beruht. Uebrigens gehört diese Pflanze zu den seltenern; Scopoli hat sie nicht, Rainer und Hohenwarth haben sie auf ihrer Reise nicht gefunden, Wulfen hat sie nie beschrieben, wenn nicht die Abbildung in *Jacq. Flora austr. app. t. 30.* von ihm herrührt. Die Salzburger Flora giebt nur einen einzigen Standort an, ich fand sie blos auf der Kirschbaumer Alpe in Tyrol. Sie wächst an steinigten Orten auf sehr hoch gelegenen Stellen.

Achillea Ageratum ist wohl für Deutschland noch zweifelhaft. *A. Clavennae* lege *Clavennae. A. Clusiana*; In alpinis Austr. Salisb. Tyrolis sind die beiden letztern Länder zu streichen: „*A. Clusiana* kömmt weit seltner vor als *A. atrata* und scheint den österreichischen Alpen eigen zu seyn“ *Tausch in Flora 1821. S. 562.* *A. odorata* Linn. In alpinis Carinth. Tyrolis, Helv. Der erste Wohnort ist zu streichen. Die Pflanze ist überhaupt zweifelhaft.

Die Linn. Diagnose spricht von foliis ovalibus, wovon die Wulfensche Abbildung nichts zeigt.

A. moschata Jacq. (Linn.) In alpinis. Ja, aber nur auf den höchsten Alpen von Obersteiermark und dem nördlichen Tyrol.

A. nana L. In summis alpinis: adde auf dem Salennferner im südlichen Tyrol (Eschweiler in Flora 1826. I. 206.) *A. tanacetifolia* All. In subalpinis Salisburgi. (?)

Centaurea amara, adde: in Tyroli australi. (Elsmann.)

Orchis fusca Curt. lege Jacq., denn der 4te Band von Jacq. *Flora austr.* ist früher herausgekommen als der 6te Fasc. von Curt. *Fl. Lond.*

O. papilionacea Linn. In Carniola calidiore (Scop.) Es wäre zu untersuchen, ob diese Pflanze von *O. rubra* in Istrien verschieden sey.

Ophrys Loeselii wächst auch im südlichen Deutschland. Sie wurde früher bei Regensburg auf Sümpfen gefunden (die jetzt urbar gemacht sind). Sauter sammelte sie am Zellersee im Salburgerlande. *O. myodes* Jacq. nicht Roth.

Aristolochia longa Linn. In Littorali, Carniolia. Die Pflanze dieser Gegenden wird von neuern Botanikern für *A. pallida* W. K. gehalten.

Die Gattung *Cobresia* steht schon vorne als *Elyna*; wahrscheinlich machen aber die beiden Arten zwei verschiedene Gattungen aus.

Carex acuta Smith. lege Goodenough. *C. Agastachys* Linn. Fil. lege Ehrhart. (Beitr. I. 187.) Vielleicht sollte *C. maxima* Scopol. allen andern

Benennungen vorgezogen werden. *C. atrata* Linn. In alpinis et Sudetis. β . *C. nigra* All. γ . *aterrima* Hp. Wenn alles, was schwarz ist, Varietät von *atrata* seyn soll, so muß wohl *C. frigida*, *fuliginosa*, und *ustulata* wohl auch hierher gerechnet werden. Ob *C. nigra* All. die sonst nur die höchsten Stellen der Alpen einnimmt, wohl auch in den Sudeten gefunden worden ist? *C. Bertoloni* Schk. ist einerlei mit *C. Schönoides* Host. *C. brevifolia* Host., *C. distachia* Willd. *C. emarginata* Willd. *C. geniculata* Host. *C. mirabilis* H. *C. mollis* H. stehen füglicher unter die dubia, und ist zu untersuchen, ob sie nicht schon unter andern Namen bekannt sind. *C. caespitosa* L. adde et in summis alpinis (auf der Margarithen bei Heiligenblut.) *C. clandestina* Good. lege *humilis* Leyfs. In apricis rupestribus, adde: calcareis, ad margines sylvarum adde: pinetarum. *C. curta* Good. lege *canescens* Linn. In graminosis subhumidis adde: et in fossis paludosis; In demissis et alpinis, deleatur alpinis. *C. Cyperoides* Linn. α . et \odot ., Dafs *C. cyperoides* nur eine jährige Pflanze seyhabe ich schon längst vermuthet, konnte es aber nicht behaupten, da ich sie nie selbst gesammelt habe. Es ist dies eine weitere Eigenthümlichkeit der Pflanze. *C. Drymeja* Linn. Fil. lege Ehrhart. Es ist hier derselbe Fall wie bei *C. agastachys* und mehreren andern Pflanzen. Ehrhart bestimmte sie und sandte seine Bestimmungen an den jüngern Linné, welcher sie unverändert aufnahm. *C. extensa* Good. In paludosis, adde: maritimis, *C. ferruginea* Scopol. Host. Schkuhr. β . *Milichhoferi* Schkuhr;

diese letzte Pflanze ist keine Varietät von der Scopulischen, sondern nur synonymum; *C. ferruginea Schkuhr.* ist aber eine ganz andere Pflanze, und gehört zu *C. varia Host.* *C. fimbriata Schk.* ist auch in Deutschland anzugeben, denn *C. ferruginea* in *Sieber Herb. Flor. austr.* ist diese Pflanze. *C. glauca Scop.* in paludibus adde: et nemorosis montosis, subhumidis. *C. gracillima nobis.* (*C. spadicea Host.*) ist *C. Mielichhoferi vera*, folglich auch der Vfr. ihre *C. ferruginea Scop.* (non Schkuhr. quae varia Host). *C. leporina Linn.* In alpibus lege *C. lagopina Wahl.* *C. loliacea Linn.* Schwerlich ist die ächte Pflanze dieses Namens in Deutschland gefunden worden, ausser nach *Pollini Flor. Veron III.* 96. im Friaul von Suffren. *C. mucronata All.* Jul. Aug. lege Majo, Junio. *C. muricata Linn.* In sylvis, ad sepes, in montosis et alpinis. Dies letztere Wort bezieht sich vermuthlich nach Gaudin auf *Schleichers Carex ex monte Fouly*, die Wahlenberg zu *C. canescens* zieht, wahrscheinlich aber *C. Gebhardi* ist. *C. ovalis Good.* In pratis humidis, lege *C. leporina Linn.* *C. Schraderi Schkuhr* ist mit *C. laevigata* dieselbe Pflanze und kommt nicht auf Alpen vor. *C. stenophylla Wahlb.* ist von *C. glomerata Host.* nicht verschieden.

Betula ovata Jacq. lege *Schrank.* (Bayer. Flora I. p. 419.), aber *B. viridis Vill.* hat das Prioritätsrecht; *Locis natalibus adde: prope Salisburgum in monte Untersberg copiose.* *Betula nana*, adde In Carinthia et Styria (Host. Synops. 513).

Carpinus orientalis Lam. Die Benennung *C. duinensis Scop.* ist älter.

Arum italicum Mill. In ducatu Baden, adde et in Littorali prope Tergestum.

Salix Ammanniana Willd. In alpib. Salisb. Carinth. lege Amanniana, in depressis Salisb. Sie ist mit *S. phyllicifolia* Linn. dieselbe Art.

Tamus communis L. Martio, April. Ist die Blüthezeit nach Host und Hoffmann zu früh angegeben; sie blühet im Juni.

Mercurialis perennis L. β . *ovata* Sternb. γ . *sylvatica* Hp. Erstere ist unbedenklich als eigene Art aufzunehmen; letztere bedarf noch weitere Beobachtungen.

Juniperus Sabina L. Locis natalibus adde Tyrolis australis in valle Praegratten copiosissime.

Equisetum fluviatile L. et *E. limosum* L. sind einerlei Pflanzen, ist also eine zu streichen, dagegen *E. Telmateja* Ehrh. aufzunehmen. (Conf. Wahlbrg. Fl. lappon. 297.)

Acrostichum Maranthae L. Ist für Deutschland blofs die Gegend von Botzen als sicher Standort bekannt, da man die Pflanze früher mit *A. ilvense* verwechselt hat.

Polypodium calcareum Smith. Ist eine so ausgezeichnete Art als nur immer eine seyn kann.

Aspidium alpestre Hpp. lege *Polypodium*.

Asplenium trichomanoides Linn. lege *A. Trichomanes* L.

Polytrichum alpestre Hpp. β . *affine* Funck. Sind zwei sehr wesentlich von einander verschiedene Pflanzen. Erstere kommt einzig und allein in Alpen vor und ist neuerdings von Prof. Hornschuch

in vorzüglich schönen Exemplaren in der Gastein gesammelt worden; letztere, die von Schwägri-chen unrichtig unter den Namen *alpestre* abgebildet worden ist, kommt überall in den Sümpfen der Ebenen vor und überzieht oft dieselben ganze Strecken weit. Daher sie auch mehrfach beschrieben und als *affine Funck, gracile Bland., strictum Schleich.* bestimmt worden ist; beide endlich sind unter sich eben so sehr als von *P. Juniperinum* verschieden. Wer Augen hat zu sehen, der sehe, bedenke aber auch zugleich wie schwer es sey über ein Moos zu urtheilen das man nicht gesehen hat. *P. commune Linn.* β . *P. perigoniale Mich.* Wenn Exemplare der letztern Pflanze, die ich auf Sümpfen bei Salzburg gesammelt habe, richtig bestimmt sind, so ist sie eine wahre Art. Dasselbe gilt von *P. pallidisetum Funck* die für Varietät von *P. formosum* gehalten wird. *P. septentrionale Sw.* In subalpinis. Nein, sie kommt nur auf den höchsten Stellen der Alpen vor; *P. sexangulare* ist dieselbe Pflanze. Freilich würde sie dann nicht in den Sudeten vorkommen, was ich auf jedem Fall bezweifeln möchte.

Meesia demissa H. adde in summis alpinis Carinthiacis; auf der Fleiß bei Heiligenblut.

Mnium varium Hopp. ist wahrscheinlich ein Druckfehler.

Cinclidium stygium Sw., locis natalibus adde; in summis alpinis Carinthiacis: auf der Redschtzen bei Heiligenblut.

Bryum Funckii Schw. In Monte pinifero, lege

in depressis prope Gfrees. Es ist sehr gut wenn die Pflanze bei München und in der Schweiz wieder gefunden worden ist, denn am Entdeckungsorte ist sie vertilgt worden.

Weissia Martiana H. adde in summis Carinthiae alpinis: am Wege nach der Gamsgrube. — *W. Mielichhoferiana* Hook. lege *Mielichhoferi* Funck; adde: in alpe Schwarzwand vallis Grossarl Salisburgi. *W. splachnoides* Dicks. lege *Thunb.* adde: alpes Carinthiae auf dem Heiligenbluter Tauern.

Orthotrichis adde: *O. Laureri* Hornsch. In alpe Zircknitz supra Döllach, Carinthiae super. Porro *O. Rudolphii* Lehm. In saxosis Hamburgi.

Conostomum boreale Sw. In monte Adula Helvetiae, adde: in alpinis Carinthiacis super. et Tyrolis septentr. in der Zircknitz, Rudolphi, auf den Mattreyer Alpen, Hornschuch.

Splachnum vasculosum Hedw. et *Wulfenianum* Schwgr.; beide sind auszustreichen; ersteres wächst eben so wenig auf dem Harze als in Oesterreich; letzteres ist ein *Orthotrichum*. (Staud. nomencl. sagt ja selbst schon das *Spl. vasculosum* Ehrh. nicht das ächte sey.)

Voitia nivalis H. locis natalibus adde: in summa alpe „Fleiss“ et „Gamsgrube.“

Den *Muscis hepaticis* ist einzuschalten: *Duvalia rupestris* Nees v. Esenb. *Flora* 1819. S. 293. und den dort angegebenen Wohnörtern beizufügen: prope Salisburgum ad rupes „auf dem Mönchberge und am neuen Thore“ Funck, Rudolphi, Laurer, Hornschuch, Hoppe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1827

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Agardh Carl Adolf

Artikel/Article: [Neue Gattungen und Arten von Algen 641-656](#)